

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

170

Wien, am 20. Juni 1933

Neue städtische Schulleiter und Schulleiterinnen.

Der Stadtsomat hat heute über Antrag des städtischen Personalreferenten Stadtrat Spoiser eine Reihe von erledigten Schulleiterstellen besetzt. Zu Direktoren wurden ernannt: Leopold Graf, Knaben-Hauptschule 2., Weintraubengasse 13, Robert Förster, Knaben-Hauptschule 3., Sechskrügelgasse 11, Dr. Richard Lukesch, Knaben-Hauptschule 5., Bacher-gasse 24, Karl Habereder, Knaben-Hauptschule 10., Pernerstorfergasse 30/32, Heinrich Tentschert, Knaben-Hauptschule 10., Siccardsburggasse 55, Leopold Rada, Knaben-Hauptschule 12., Neuwallgasse 26, Hans Pemmer, Knaben-Haupt-schule 14., Schweglerstrasse 2/4, Hermann Winkler, Knaben-Hauptschule 17., Lionfoldergasse 96, Josef Kotschy, Knaben-Volks- und Hauptschule 18., Schopenhauerstrasse 79, Friedrich Gulda, Knaben-Volks- und Hauptschule 20., Greiseneckergasse 29, Otto Gratzenberger, Knaben-Hauptschule 20., Jäger-strasse 54, Eugen Kolanda, Mädchen-Hauptschule 19., Kreindlgasse 24, Franz Dlouhy, Mädchen-Hauptschule 14., Märzstrasse 72. Zu Direktorinnen wurden er-nannt: Marie Sperat, Mädchen-Hauptschule 7., Neustiftgasse 100, Berta Jakl, Mädchen-Hauptschule 8., Zoltgasse 7, Gabriele Beck, Mädchen-Hauptschule 9., Galileigasse 3, Dr. Berta Pleyer, Mädchen-Hauptschule 9., Währingerstras-se 43. Zu Oberlehrern wurden ernannt: Karl Schleimer, Knaben-Volksschule 2., Vorgartenstrasse 191, Josef Pfeifer, Knaben-Volksschule 3., Dietrich-gasse 44, Josef Butz, Knaben-Volksschule 5., Stolberggasse 53, Theodor Klestil, Knaben-Volksschule 10., Alxingergasse 82, Heinrich Speckner, Knaben-Volksschule 10., Herzgasse 27, Johann Dietz, Knaben-Volksschule 10., Sonn-loithnergasse 32, Josef Kobely, Knaben-Volksschule 10., Quellenstrasse 54, Wilhelm Mayerwieser, Knaben-Volksschule 13., Linzerstrasse 232, Heinrich Meister, Knaben-Volksschule 13., Märzstrasse 180, Hans Michl, Knaben-Volks-schule 14., Rauchfangkehrergasse 15, Friedrich Nohammer, Knaben-Volksschule 14., Selzergasse 19, Oskar Kahn, Knaben-Volksschule 16., Kirchstetterngasse 38, Karl Hellport, Knaben-Mädchen-Volksschule 4., St. Elisabethplatz 8, Dr. Franz Hasenöhr, Knaben-Mädchen-Volksschule 10., Laaerstrasse 1, Ladislaus Sprongl, Knaben-Mädchen-Volksschule 11., Kaiser Ebersdorferstrasse 65, Maximilian Hütner, Knaben-Mädchen-Volksschule 11., Simoningplatz 2, Maximilian Kreuz, Knaben-Mädchen-Volksschule 13., Hietzinger Hauptstrasse 166, Alois Sturmmair, Knaben-Mädchen-Volksschule 13., Lainzerstrasse 148, Franz Wasmer, Knaben-Mädchen-Volksschule 13., Linzerstrasse 419, Karl Harasek, Knaben-Mädchen-Volksschule 14., Goldschlagsstrasse 113, Josef Sassmann, Knaben-Mädchen-Volksschule 16., Schinaglgasse 3, Karl Würl, Mädchen-Volksschule 16., Seiten-berggasse 10, Franz Pandura, Knaben-Mädchen-Volksschule 21., Domaufelder-strasse 259, Leopold Haberl, Knaben-Mädchen-Volksschule 21., Meissnergasse 1, Bruno Niessner, Knaben-Mädchen-Volksschule 21., Schillgasse 31, Josef Baumann, Knaben-Mädchen-Volksschule 21., Stadlauerstrasse 51. Zu Oberlehrerinnen wurden ernannt: Elisabeth Kaiser, Mädchen-Volksschule 2., Vereinsgasse 29, Ernestino Obeendorfer, Mädchen-Volksschule 5., Nikolsdorfergasse 18, Sofie Linhardt, Knaben-Mädchen-Volksschule 9., Währingerstrasse 43, Marie Huber, Mädchen-Volksschule 10., Hebbolplatz 2, Ludmilla Hradolovsky, Mädchen-Volksschule 10., Quellenstrasse 52, Pauline Jarolin, Knaben-Mädchen-Volksschule 13., Amalion-strasse 33, Paulino Junghans, Mädchen-Volksschule 13., Kienmayergasse 41, Helo-no Grawyenski, Mädchen-Volksschule 14., Kollinggasse 7, Elisabeth Frank, Mädchen-Volksschule 15., Hackengasse 13, Elisabeth Bonisch, Mädchen-Volksschule 17., Jörgerstrasse 38, Olga Drohör, Knaben-Mädchen-Volksschule 19., Grinzinger-strasse 95, Anna Puhm, Mädchen-Volksschule 20., Leystrasse 36.

RATHAUSKORRESPONDENZ

II. Blatt

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

Wien, am 20. Juni 1933

Neuer Eingriff des Bundes in die Finanzen der Gemeinde Wien.

Für übermorgen, Donnerstag, ist beim Verfassungsgerichtshof die Verhandlung anberaumt, in der über den Anspruch der Gemeinde Wien gegen den Bund im Streit um die Abgabenteilung für das Jahr 1932 entschieden werden soll. Die Gemeinde Wien hat auf Grund der geltenden Gesetze den Anspruch erhoben, dass ihr für das Jahr 1932 ein Betrag überwiesen werde, der dem Ergebnis der Abgabenteilung des Jahres 1932, vermehrt um 30 Prozent entspricht und überdies den Bestimmungen über eine Sondergarantie bezüglich der Kraftwagenabgabe Rechnung trägt. Der Bund hat den Bestand der Gewährleistungsbestimmung nicht bestritten, aber eine andere Auslegung über die Art der Berechnung geltend gemacht. Nach der Berechnung des Bundes wäre der Anspruch der Gemeinde 2,355.366 Schilling, während die Gemeinde auf Grund ihrer Auslegung der gesetzlichen Bestimmungen den Betrag von 19,637.480 Schilling verlangt. Für das Jahr 1933 hätte sich für die Gemeinde ein Anspruch ergeben, der, auf Grund der Budgetziffern gerechnet, 22 Millionen Schilling beträgt und, auf Grund der bisherigen Steuereingänge gerechnet, 31 Millionen Schilling ausmacht. Die Bundesregierung hat bekanntlich in der letzten Sitzung des Nationalrates einen Gesetzentwurf eingebracht, der die Gewährleistungsbestimmung ab 1933 ausser Kraft setzen sollte. Sie hat dies dann durch Verordnung auf Grund des kriegswirtschaftlichen Ermächtigungsgesetzes am 12. April tatsächlich getan. Nun wurde die Gemeinde Wien heute plötzlich durch eine neue Notverordnung überrascht, die nunmehr die Gewährleistungsbestimmung auch für das Jahr 1932 rückwirkend ausser Kraft setzt. Der Rechnungsbabschluss der Gemeinde für das Jahr 1932, der unter Berücksichtigung der Gewährleistungsbestimmung ausgeglichen wäre, würde durch den nachträglich verfügbaren Wegfall der Bundesverpflichtung ein grosses Passivum aufweisen, für dessen Deckung die Gemeinde nun zu sorgen hätte.

Die Verhandlung beim Verfassungsgerichtshof ist nicht abgesagt. Der juristischen Behandlung des Streitfalles wird mit grossem Interesse entgegengeesehen.

Goldene Hochzeitsfeier im Lainzer Versorgungshaus.

Das Ehepaar Franz und Therese Citek, das sich seit 1929 im Versorgungshaus der Stadt Wien in Lainz in Pflege befindet, feierte am Sonntag seine goldene Hochzeit. Die Feier wurde im Beisein der Familienmitglieder und vieler Pfleglinge im festlich geschmückten Anstaltsaal abgehalten, wo in Vertretung des Bürgermeisters amtsführender Stadtrat Henay an das Jubelpaar eine herzliche Ansprache hielt und den Eheleuten die Ehrengaben der Stadt Wien überreichte. Citek, ein Drechslermeister, der im Jahre 1901 das Wiener Bürgerrecht erhielt, steht im 77. Lebensjahr; seine Frau ist 70 Jahre alt. Der Ehe entstammen vierzehn Kinder, von denen ^{fünf} am Leben sind.
